



Nina Klinkel

Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz

Landkreis Mainz-Bingen

z.Hd. Frau Landrätin Schäfer

-via E-Mail-

30.10.2023

Sehr geehrte Frau Landrätin Schäfer,

mich erreichen aktuell viele Zuschriften von Bürgerinnen und Bürgern aus Nieder-Olm und unmittelbarer Umgebung, die sich besorgt und ängstlich angesichts der Unterbringung von Flüchtlingen auf dem Kreuzhof zeigen.

Mir ist natürlich bewusst, dass jede Kommune in der Republik vor den Herausforderungen der Unterbringung von Flüchtlingen steht und ich möchte vorab festhalten, dass es richtig und gut war, dass der Landkreis die unmittelbaren Anwohner und Vertreter des Stadtrates vergangene Woche informiert hat. Ebenso ist es wichtig, dass der Kreis alle Anstrengungen unternimmt, die Belegung von Sporthallen zu vermeiden.

Die Situation ist nicht nur in Nieder-Olm denkbar angespannt und mir ist klar, dass es keine „einzig wahre“ Lösung geben kann. Aber gerade in solchen Situationen wäre mehr Kommunikation und Kooperation mit den Kommunen seitens des Kreises wichtig. Konkret bitte ich Sie um drei Dinge:

- 1) Ein „Runder Tisch Unterbringung“ des Kreises mit allen Ortsgemeinden und die Vorstellung eines Konzepts ist angebracht. Langfristige Aussichten und Pläne sind hilfreich für die Kommunen, auch wenn zur Unterbringung geeignete Liegenschaften vielleicht nicht im Eigentum der Gemeinde, wohl aber in deren Gemarkung liegen. Der Kreis benötigt die Unterstützung der Kommunen, sei es in der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern oder in der Infrastruktur vor Ort. Es wäre angebracht, die Ortsgemeinden/Städte in den Entscheidungen mitzunehmen.
- 2) Die Entscheidung, im Kreuzhof vor allem junge Männer unterzubringen, sorgt in Nieder-Olm für Besorgnis. Eine Mischung der Soziogruppe, bestehend aus beispielsweise Familien und jungen Männern, würde sicherlich für mehr Akzeptanz sorgen, die Gesellschaft vor Ort eher abbilden und könnte möglichen Gruppendynamiken vorbeugen. Ich bitte Sie daher, dies für Nieder-Olm umzusetzen.



Nina Klinkel

Mitglied des Landtags Rheinland-Pfalz

- 3) Der Landkreis Alzey-Worms kooperiert in Fragen der Versorgung und Sozialbetreuung der Geflüchteten mit einer Hilfsorganisation (Malteser). Es wäre wünschenswert, dass der Kreis vor Ort auch solche Strukturen anbietet, die den Geflüchteten und den Bürgerinnen und Bürgern der Kommune dienen.

Ich danke Ihnen für Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen

Nina Klinkel